

**Die Aare entspringt in den Alpen und fließt durch das schweizerische Mittelland dem Jura zu. In einer Schleife dieses Flusses gründete im Jahre 1191 ein Herzog die Stadt Bern.**

Weil er der neuen Stadt einen Namen geben musste, ging der Herzog auf die Jagd. Das erste Tier, das er erlegte, sollte der Stadt den Namen geben. Es war keine Ente und kein Wildschwein, sondern ein Bär. Deshalb heißt Bern nicht Entenhausen und man kann in der Stadt keine Wildschweine fotografieren und füttern – Bären aber schon!

Im Jahre 1405 brannte die Stadt mit ihren Holzhäusern ab. Nun bauten die Berner ihre Häuser aus Sandstein und mit den typischen Arkaden (in Bern heißen sie „Lauben“). Die Berner Altstadt sieht immer noch aus wie vor fünfhundert Jahren. Dank den „Lauben“ kann man auch bei Regen ohne Schirm den Schaufenstern entlang bummeln – man wird nicht nass!

Im 16. und 17. Jahrhundert war Bern nicht nur eine wohlhabende Stadt, sondern auch ein mächtiger Staat – viel größer als der heutige Kanton Bern. Im Jahre 1848 wurde Bern die Hauptstadt der Schweiz. Man baute das Bundeshaus. Dort sind Regierung (der Bundesrat) und das Parlament (National- und Ständerat).



Die Stadt Bern hat 130 000 Einwohner. Sie ist die viertgrößte Stadt der Schweiz. In der Region Bern leben über eine halbe Million Menschen.

1954 wurde das Finalspiel der Fußballweltmeisterschaft in Bern ausgetragen: „Das Wunder von Bern.“ Damals siegte Deutschland gegen den Favoriten Ungarn. Das Wankdorfstadion wurde kürzlich umgebaut und hat nun Platz für 32 000 Fußballfans. Berühmt ist auch das Eisstadion Allmend – Fans nennen es den „Tempel“. Der SCB (Schlittschuh-Club Bern) wurde 1931 gegründet, ist heute der Eishockey-Klub mit den höchsten Zuschauerzahlen Europas und wird ab und zu Schweizer Meister.

## Was gibt's in Bern sonst noch alles zu sehen?

Der berühmte **Bärengraben** wurde 2009 zum Bärenpark erweitert. Man erzählt, dass ältere Bären nicht nur Berndeutsch verstehen, sondern auch Englisch, Spanisch, Japanisch und Russisch. Und dass sich die jungen Bären immer dann besonders drollig geben, wenn ein aufgeklapptes Handy auf sie gerichtet ist.

Die **kürzeste Standseilbahn** Europas. Sie führt von einem super Schwimmbad an der Aare bis fast ins Bundeshaus. Es wäre durchaus möglich, dass man an heißen Sommertagen sogar den Bundespräsidenten in diesem Schwimmbad antreffen könnte – und sogar ohne Bodyguards!

**Türme.** Tag für Tag stehen zur vollen Stunde Hunderte von Touristen vor dem **Zeitglockenturm** und knipsen das alte Figurenspiel, was immer die Kamera an Megabytes hergibt.

**12 Brücken über die Aare:** die uralte Steinbrücke mit Kopfsteinpflaster, eine elegante Eisenbrücke mit zwei riesigen Bogen, eine vierspurigen Eisenbahnbrücke (1 km lang), eine hohe Sandsteinbrücke mit vier Zollhäuschen (heute Restaurants), kleine Fußgängerstege und natürlich auch mächtige Autobahnviadukte aus Beton.

Der **Tierpark.** Ein sympathischer kleiner Zoo. Auch dort gibt es Bären, aber zudem noch Wölfe, Füchse, Dachse, Elche, Robben, Enten und Hunderte von anderen Tieren. Vom Tierpark kann man flussaufwärts wandern und kommt bald in eine wirklich schöne Auenlandschaft. Im Sommer lassen sich jeweils Tausende von Bernerinnen und Berner wieder schwimmend nach Bern zurücktragen.

Der **Gurten** ist der „Hausberg“ von Bern. Am besten fährt man mit der „Gurtenbahn“ hinauf, genießt den



herrlichen Anblick der Alpen, schaut über die Stadt, erkennt in der Ferne den Jura und wandert dann nach Bern zurück.

**Münster** nennen die Bernerinnen und Berner ihre spätgotische Kathedrale. Der Turm ist genau hundert Meter hoch. Eine enge Wendeltreppe führt 350 Stufen nach oben. „Wow!“ und „Schau mal dort!“ sind die häufigsten Worte, die man oben hört.

Wer beim Wort **Museum** gähnt, der liegt in Bern falsch. Sei es das altherwürdige und trotzdem moderne **Historische Museum**, das geniale **Paul-Klee-Zentrum**, das alternative **Kulturzentrum Reitschule** - in Bern ist Kultur nie langweilig.

Neben dem **Stadttheater** und einigen wirklich guten **Kleintheatern** existieren in Bern viele **Kinos**.

In den zahlreichen **Restaurants** der Berner Altstadt kann man zum Beispiel eine Berner Platte bestellen. Das ist Sauerkraut oder Bohnen, Kartoffeln, Speck und Zungenwurst. Geheimtipps sind: Das **Della Casa** (traditionell und eher teurer) und das **alte Tramdepot** (originell und eher günstiger).

Im **Kursaal** kannst du beim Roulette oder Black Jack dein Geld verspielen – aber du musst 18 Jahre alt und „gepflegt gekleidet“ sein, sonst lassen sie dich nicht hinein.

Wieso nicht Sightseeing-Tour auf eigene Faust per **Bernmobil**? Man löst für 11 Franken eine Tageskarte und lässt sich stundenlang per Straßenbahn (in Bern Tram genannt) oder Trolleybus durch das ganze Siedlungsgebiet führen. Wo's interessant aussieht, steigt man aus, geht einen Kaffee trinken oder ein Einkaufszentrum besuchen. In Bern führen die meisten Bus- und Tramlinien unter das **riesige wellenförmige Glasdach am Bahnhof** zurück. Man kann sich unmöglich verirren.

**Bei jeder der folgenden 21 Fragen stehen drei mögliche Antworten. Eine davon ist richtig. Kreuze diese an.**

<p><b>Wie heißt das Gebiet zwischen den Alpen und dem Jura?</b>  <input type="checkbox"/> Schweizerisches Mittelland  <input type="checkbox"/> Eidgenössisches Mittelgebirge  <input type="checkbox"/> Helvetische Flusslandschaft</p>	<p><b>Die Gründungssage von Bern erzählt von</b>  <input type="checkbox"/> einer Bärenjagd.  <input type="checkbox"/> einer Wölfin, die Zwillinge aufzieht.  <input type="checkbox"/> einer riesigen Schnecke.</p>	<p><b>Wenn man mit dem Auto über Kopfsteinpflaster fährt, dann</b>  <input type="checkbox"/> pfeift es.  <input type="checkbox"/> jammert es.  <input type="checkbox"/> holpert es.</p>
<p><b>Welche Berufsleute waren vor allem gefragt, als Herzog Berchtold V. von Zähringen den Befehl zum Bau der Stadt gab?</b>  <input type="checkbox"/> Bäcker und Metzger  <input type="checkbox"/> Eisenschmiede  <input type="checkbox"/> Steinhauer und Zimmerleute</p>	<p><b>Im Bundeshaus</b>  <input type="checkbox"/> ist die Regierung der Schweiz.  <input type="checkbox"/> spielt der Schweizermeister Eishockey.  <input type="checkbox"/> befindet sich die Direktion der Marzilibahn (Standseilbahn).</p>	<p><b>Wohlhabend bedeutet</b>  <input type="checkbox"/> reich.  <input type="checkbox"/> nett.  <input type="checkbox"/> zufrieden.</p>
<p><b>Wieso wurde wohl 2009 der Bärengaben vergrößert?</b>  <input type="checkbox"/> Weil viele Bären in die Schweiz einwanderten.  <input type="checkbox"/> Weil der alte Graben zu wenig tiergerecht war.  <input type="checkbox"/> Weil er die Touristenströme nicht mehr verkraften konnte.</p>	<p><b>Eine Landschaft am Fluss mit kleinen Wasserläufen, Teichen und viel Schilf heißt</b>  <input type="checkbox"/> eine Aue.  <input type="checkbox"/> ein Wehweh.  <input type="checkbox"/> eine Wüste.</p>	<p><b>Die Aare fließt</b>  <input type="checkbox"/> in den Rhein.  <input type="checkbox"/> in den Amazonas.  <input type="checkbox"/> in den Nil.</p>
<p><b>Aus welchem Material ist das Berner Münster gebaut?</b>  <input type="checkbox"/> Beton  <input type="checkbox"/> Sandstein  <input type="checkbox"/> PVC</p>	<p><b>Roulette ist</b>  <input type="checkbox"/> ein Pfannkuchen.  <input type="checkbox"/> eine Turnübung.  <input type="checkbox"/> ein Glücksspiel um Geld.</p>	<p><b>In den Arkaden hat es</b>  <input type="checkbox"/> Bären.  <input type="checkbox"/> Schaufenster.  <input type="checkbox"/> Straßenbahnen.</p>
<p><b>Was sagt man von den Bernern?</b>  <input type="checkbox"/> Sie sind trinkfest, weil sie von Wasser umgeben sind.  <input type="checkbox"/> Sie sind langsam wie ihr Wappentier.  <input type="checkbox"/> Sie sind cool, weil sie so nahe an den Schneebergen wohnen.</p>	<p><b>Ein Trolleybus ist ein</b>  <input type="checkbox"/> elektrischer Einkaufswagen  <input type="checkbox"/> Oberleitungsbus.  <input type="checkbox"/> öffentliches Geisterfahrzeug.</p>	<p><b>Der Gründer von Bern war ein</b>  <input type="checkbox"/> Bärenwärter.  <input type="checkbox"/> Herzog.  <input type="checkbox"/> Eishockeyspieler.</p>
<p><b>Worauf bezieht sich „das Wunder von Bern“?</b>  <input type="checkbox"/> Auf ein Fußballspiel.  <input type="checkbox"/> Auf den 100 Meter hohen Münsterturm.  <input type="checkbox"/> Auf die Schweizer Regierung, die in Bern ist.</p>	<p><b>Steinbeile, Ritterrüstungen und alte Kutschen sieht man</b>  <input type="checkbox"/> im Tramdepot.  <input type="checkbox"/> im Parlament  <input type="checkbox"/> im Historischen Museum.</p>	<p><b>Ein Steg ist</b>  <input type="checkbox"/> eine kleine Brücke.  <input type="checkbox"/> eine Treppe.  <input type="checkbox"/> ein Fahrzeug.</p>
<p><b>Aus welchem Material ist das Dach über dem Bahnhofplatz?</b>  <input type="checkbox"/> Glas  <input type="checkbox"/> Tuch  <input type="checkbox"/> Beton</p>	<p><b>Auf einer Wendeltreppe</b>  <input type="checkbox"/> haben nur Tiere Zutritt.  <input type="checkbox"/> geht man im Kreis.  <input type="checkbox"/> kann man nur nach oben.</p>	<p><b>Wie viele Schweizer Städte sind größer als Bern?</b>  <input type="checkbox"/> drei  <input type="checkbox"/> zwölf  <input type="checkbox"/> fünfundzwanzig</p>